

01 - Büro des Oberbürgermeisters
Frau Schütte

Datum:
20.10.2020

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:
Rat der Hansestadt Lüneburg

Antrag "Graffiti" (Antrag der AfD-Fraktion vom 19.10.2020, eingegangen am 20.10.2020, 08:00 Uhr)

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungsdatum	Gremium
N	19.11.2020	Verwaltungsausschuss
Ö	26.11.2020	Rat der Hansestadt Lüneburg

Sachverhalt:

Siehe Antrag der AfD-Fraktion vom 19.10.2020, eingegangen am 20.10.2020, 08:00 Uhr

Beschlussvorschlag:

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

- a) für die Erarbeitung der Vorlage: Siehe Stellungnahme der Verwaltung.
 - aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen:
- c) an Folgekosten:
- d) Haushaltsrechtlich gesichert:
 - Ja
 - Nein
 - Teilhaushalt / Kostenstelle:
 - Produkt / Kostenträger:
 - Haushaltsjahr:
- e) mögliche Einnahmen:

Anlage/n:

Antrag der AfD-Fraktion vom 19.10.2020, eingegangen am 20.10.2020, 08:00 Uhr

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltun- gen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Proto- kollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

Eingang 20.10.2020, 08⁰⁰ Uhr

Fraktion Stadtrat Lüneburg



Abender: Robin Gaberle • Am Ochsenmarkt 1 • 21335 Lüneburg

An
den Oberbürgermeister Herrn Mädge
den Rat der Hansestadt Lüneburg
Am Ochsenmarkt 1
21335 Lüneburg

Lüneburg, 19.10.20

Die AfD-Niedersachsen Fraktion im Rat der Hansestadt Lüneburg beantragt zur nächsten Ratssitzung:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fordert die Verwaltung auf,

an Gewerbetreibende und Immobilienbesitzer, die in der Innenstadt ihr Geschäft betreiben, heranzutreten, um gemeinsame Lösungen zur Reduzierung der Graffiti-Schmierereien an Hausfassaden und Denkmälern zu ermöglichen.

Sofern die Resonanz positiv ist, wird ein Verein gegründet, um gemeinsam mit der Stadt nachhaltig Schmierereien zu entfernen und Angebote für Jugendliche der Szene zu realisieren, auf legalem Wege Graffiti-Kunst zu schaffen.

Begründung:

Die Graffiti-Schmierereien in der Innenstadt sind nicht nur ein ästhetisches Ärgernis, die Beseitigung ist mit hohen Kosten verbunden und vor allem bei historischen Gebäuden wird auch die Bausubstanz in Mitleidenschaft gezogen. Die Straftäter können im Regelfall nicht ermittelt werden.

Sachbeschädigungen und Schmierereien an öffentlichen Gebäuden und Denkmälern werden normalerweise nicht zeitnah behoben, die Stadt kapituliert vor dem Vandalismus.

Ein Verein aus Gewerbetreibenden, Immobilienbesitzern und Denkmalpflegern kann dieser Entwicklung entgegenwirken, indem Graffiti-Schmierereien zeitnah beseitigt werden. So wird den Sachbeschädigern der „Erfolg“ genommen. Der Verein Initio e.V. Lüchow hat mit dem Ansatz sehr gute Erfahrungen gemacht und konnte in der Folge die Anzahl der Beschädigungen an Häusern und Denkmälern reduzieren.

Für die AfD-Fraktion

Alternative für Deutschland · Niedersachsen Fraktion im Rat der Hansestadt Lüneburg

Afd.gaberle@gmail.com

www.afd-kreis-lueneburg.de

01R

über Oberbürgermeister Mädge

Antrag "Graffiti" (Antrag der AfD-Fraktion vom 19.10.2020, eingegangen am 20.10.2020, 08:00 Uhr)“;

Stellungnahme der Verwaltung

Die Innenstadt ist das Aushängeschild einer Kommune und hat Einfluss auf die Lebensqualität und die Anziehungskraft für die Touristinnen und Touristen. Pandemiebedingt hat auch die Lüneburger Innenstadt in vielen Bereichen sehr zu kämpfen, so dass eine lebendige und attraktive Innenstadt ein aktuell vordringliches Thema für die Hansestadt Lüneburg und alle daran beteiligten Akteurinnen und Akteure ist. Dies wird insbesondere daran deutlich, wie viele unterschiedliche und divers besetzte Gesprächsrunden und Initiativen sich aktuell unter dem großen Oberthema „Innenstadt“ zusammenfinden, um mit großem Engagement zu den verschiedensten Themenbereichen gemeinsam bestehende Probleme diskutieren und neue, innovative Projekte ins Leben rufen.

Die Entfernung von nicht genehmigten Graffiti trägt zu einem ansprechenden Straßenbild bei und hilft, die Attraktivität der Innenstadt zu erhalten bzw. zu steigern. In den Gesprächsrunden mit den Eigentümerinnen und Eigentümern der Immobilien in der Innenstadt sowie deren Pächterinnen und Pächtern wird u.a. auch das Thema Graffiti aufgegriffen und ein Lage- und Meinungsbild hierzu eingeholt. Sollte sich der Wunsch eines gemeinsamen Vorgehens der Eigentümerinnen und Eigentümer abzeichnen (z. B. über die Gründung eines Vereines), wird die Verwaltung hierbei unterstützend tätig werden.

- im Original gezeichnet -

Kibscholl

Kosten für die Erarbeitung der Stellungnahme: 40,- €



Oberbürgermeister Mädge
- Rathaus -

21335 Lüneburg

Stadtratsfraktion Lüneburg

Ratsfrau
Jule Grunau

Schröderstr. 16
21335 Lüneburg

Tel: 0176/92345329
Jule.grunau@rathaus-aktuell.de

19.05.2021

Änderungsantrag „Graffiti“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Mädge,

zum Antrag „Graffiti“ stelle ich für die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen den folgenden Änderungsantrag:

Der Ursprungsantrag ist durch die folgenden beiden Punkte zu ersetzen.

1. Die Verwaltung wird gebeten, wie in ihrer Stellungnahme vorgeschlagen, das Thema Graffiti im Rahmen der Innentadtialoge aufzugreifen und ggf. bei gewünschten Initiativen unterstützend tätig zu werden.
2. Die Verwaltung wird aufgefordert Angebote zu schaffen, auf legalem Wege Graffiti-Kunst zu schaffen.

Begründung:

Bei den sogenannte „Graffiti-Schmierereien“ handelt es sich nicht zwingend nur um ästhetische Ärgernisse, sondern zum Teil auch um Meinungsäußerungen, die nicht vollständig aus unserer Stadt verdrängt werden sollten.

Lüneburg zeichnet sich in ihrer Darstellung nicht nur durch ein romantisches „Rote-Rosen-Flair“ aus, sondern auch durch eine politisch interessierte Stadtgesellschaft und öffentliche Proteste und Meinungsäußerungen. Hierfür sollte auch weiterhin Platz und Sichtbarkeit geschaffen werden. Möglicherweise können durch öffentliche Initiativen aus der Stadt heraus gleichzeitig historische Gebäude geschützt, Sichtbarkeit ermöglicht und der Drang zu Sachbeschädigungen reduziert werden.

Angebote für Graffiti-Kunst sollten nicht nur Jugendlichen, sondern allen Altersgruppen unserer Gesellschaft zur Verfügung stehen, um Altersdiskriminierung zu vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen

Jule Grunau
für die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen